



Der verträumte Blick ist nur fürs Foto. In Wirklichkeit ist Laura Dern ganz schön taff

# »FRAUEN HABEN EIN VERFALLS-DATUM«

**LAURA DERN** ist eines der bekanntesten Gesichter Hollywoods. Beim Treffen mit GALA zeigt sie eine neue Seite von sich. Ein Gespräch mit einer hochpolitischen Power-Lady

**E**s wäre nicht das erste Mal, dass ein Star im Interview nur über seinen neuen Film reden will. Doch das hat Laura Dern nicht nötig. Sie ist seit über 40 Jahren im Hollywood-Geschäft, sie weiß, wie gut sie ist. Zuletzt begeisterte Dern in der US-Serie „Big Little Lies“. Und auf der Leinwand ist die 50-Jährige ab 14. Dezember in „Star Wars: Die letzten Jedi“ zu sehen. Als GALA sie in Paris trifft, brennt ihr aber die aktuelle politische Stimmung in den USA viel mehr unter den Nägeln als Werbung für den Jedi-Film. Auch wenn sie von klein auf ein riesen „Star Wars“-Fan ist.

## Welche Erinnerung verbinden Sie mit dem Original-„Star Wars“-Film von 1977?

Ich werde wohl nie vergessen, wie ich als Kind fast eine Stunde vor dem Cinerama Dome am Sunset Boulevard an der Kasse Schlange stand und immer aufgeregter wurde. Als der Film dann endlich losging, hat es mich umgehauen!

## Welche Charaktere mochten Sie ganz besonders?

Ich war mit Haut und Haaren in C-3PO verliebt und habe meine Eltern zu Hause fast in den Wahnsinn getrieben, weil ich ständig roboterhaft wie er durch die Gegend lief. Prinzessin Leia fand ich natürlich auch toll – eine der ersten wirklich starken Frauenrollen der Filmgeschichte.

## Themen wie die dunkle Seite der Macht sind in der Realität aktueller denn je.

Und das ist einfach furchtbar! Manchmal dominiert bei mir das Gefühl, dass sich auf der Welt fast nur noch Despoten wie Trump oder Kim Jong-un herumtreiben und an Idiotie gegenseitig überbieten. Die dunkle Seite der Macht ist momentan sehr stark.

## Was frustriert Sie an der Trump-Regierung besonders?

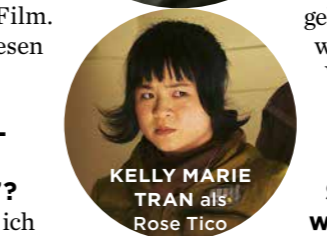
Dass sie es sich offenbar auch zur Aufgabe gemacht hat, die USA in einen verdammt beängstigenden Ort für Menschen mit einem Uterus zu verwandeln. Wenn wir nicht aufpassen, dann werden uns Trump & Co bei frauenpolitischen Themen wie Abtreibung oder sexuelle Selbstbestimmung in die Fünfzigerjahre zurückbeamten. Außerdem finde ich es erbärmlich, dass unser Präsident anderen Menschen ganz ungeniert Schlechtes wünscht.



LAURA DERN als Vize-Admiral Amilyn Holdo



BENICIO DEL TORO als DJ



KELLY MARIE TRAN als Rose Tico

## Neu bei „Star Wars“

Die Rebellen bekommen mit Laura Dern als Gegenspielerin von Prinzessin Leia Verstärkung, Benicio del Toro ist ein mysteriöser Typ, und Kelly Marie Tran arbeitet als Mechanikerin für die Rebellion

## Was meinen Sie genau?

Trump hat das Mobbing salonfähig gemacht. Wenn Typen wie er zu den wichtigsten Männern der Welt gehören und als Vorbild betrachtet werden, dann ist das brandgefährlich. Viele sagen sich dann: Wenn der US-Präsident sich problemlos und ungestraft wie ein Arschloch benehmen darf, darf ich das auch...

## Sind Sie aufgrund der weltweiten negativen Entwicklung politischer geworden?

Ich war immer schon ein sehr politischer Mensch, der den Mund aufmacht, wenn ihn etwas stört. Meine Eltern waren ja überzeugte Aktivisten, und das war ich lange Zeit auch. Mit den Jahren bin ich aber nicht mehr ganz so verbissen unterwegs. Andererseits: Wenn die Welt um dich herum immer verrückter wird, musst du mit aller Kraft gegenhalten und dabei auch ein bisschen verrückt sein.

## Was wünschen Sie sich für die politische Zukunft der USA?

Dass Donald Trump seine erste Amtszeit nicht überstehen und schon vorher aus dem Weißen Haus gejagt wird. Fakt ist jedenfalls, dass diese Regierung – die zu den schlechtesten zählt, die wir jemals hatten – unter schärfster Beobachtung steht. Ich bin mir sicher: Der Widerstand wird wachsen!

## Wie definieren Sie für sich 2017 das Wort Feminismus?

Als ich im Januar beim Women's March in Washington demonstrierte, lief ich auch Seite an Seite mit John Legend. Der hielt ein Schild mit der Aufschrift „Ich bin ein stolzer Feminist!“ in der Hand. Diese Art von Feminismus mag ich ganz besonders: Wenn sich Männer mit uns Frauen solidarisieren und mit uns für gleiche Rechte kämpfen. Auch mein Sohn sagt von sich, dass er ein Feminist ist. Ich mag es sehr, dass das Wort heute eine ganz andere Bedeutung hat als noch in den Siebziger- oder Achtzigerjahren. **Vor allem die junge Generation lässt Sie hoffen?**

Auf jeden Fall! Mein Sohn Ellery ist 16

»Ich war mit Haut und Haaren in C-3PO verliebt«



Jahre alt, hat eine Freundin und liebt alles, was mit Mode zu tun hat. Deshalb hat ihn in der Highschool ein Typ angemacht und gemeint „Du stehst auf Mode? Bist du eine Schwuchtel?“ Und anstatt sich zu verteidigen oder den blöden Spruch einfach zu ignorieren, hat er Folgendes geantwortet: „Du hast nicht das Recht zu entscheiden, wer oder was ich bin. Und ich habe mich dazu entschieden, meine Sexualität nicht in eine Schublade packen zu lassen.“ Wie cool ist das bitte? Da wächst eine Generation auf, die sich keine Stempel aufdrücken lässt. Für die es kein Thema mehr ist, welche Sexualität, Hautfarbe, Religion oder Herkunft ihr Gegenüber hat. Weil sie niemanden mehr diskriminieren wollen. Sie sind die wahren Revolutionäre.

## Sie sind in diesem Jahr 50 Jahre alt geworden, ein Alter, in dem spannende Rollen oft spürbar weniger werden...

Es gibt doch auch Gegenbeispiele wie Julianne Moore oder aktuell das Comeback von Michelle Pfeiffer. Ganz zu schweigen von Ikonen wie Meryl Streep oder Helen Mirren. Ich es sehe das also gar nicht so pessimistisch. Und sollte ich irgendwann tatsächlich keine Rollen mehr bekommen, dann kann ich ja immer noch nach Europa ziehen. Im europäischen und vor allem französischen Kino ist es für Frauen ja etwas unproblematischer zu altern. Was aber sicher richtig ist: Im Gegensatz zu den Männern werden wir immer noch viel zu oft auf unser Aussehen reduziert. Wir Frauen haben in den Köpfen noch zu vieler Menschen ein Verfallsdatum. Solange so viele dieses Spiel mitspielen, wird sich an der Situation auch nichts ändern. Von einer vollen Gleichberechtigung sind wir in Hollywood noch meilenweit entfernt.

## Angeblich ziehen Männer an der Kasse mehr als Frauen ...

Entschuldigung? Das ist doch Bullshit! Zwei der erfolgreichsten Filme 2017 in den USA waren „Wonder Woman“ und „Die Schöne und das Biest“ – in denen starke Frauen im Mittelpunkt stehen. Oder nehmen Sie Daisy Ridley in den aktuellen „Star Wars“-Film. Es gibt beim Publikum ein starkes Bedürfnis, aktive und starke Frauen auf der Leinwand zu sehen. Es ist an der Zeit, dass die Kerle endlich Platz machen. Es ist Zeit für ganz viele neue Superheldinnen. Oder einen weiblichen James Bond. Das würde uns in Richtung Gleichstellung enorm voranbringen.

MARC BÖRGER